

MICHAEL VAN VLYMEN

Schule für das
**Leben im
Übernatürlichen**

Das Erbe der Söhne Gottes

Deutsche Übersetzung © 2017.
Alle Rechte vorbehalten.

ReformaZion Media
Braasstraße 30
D – 31737 Rinteln
Fon (05751) 97 17 0
Fax (05751) 97 17 17
info@reformazion.de
www.reformazion.de

1. Auflage, Oktober 2017
ISBN 978-3-938972-79-3

Die Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben, der
Revidierten Elberfelder Bibel, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.

Titel des Originals:
School of the Supernatural
by Michael Van Vlymen
All rights reserved. © 2017
ISBN 978-0-996701-49-5

Widmung

Ich möchte dieses Buch all jenen widmen, die den Herrn lieben und eine Leidenschaft für Ihn und das Reich Gottes besitzen. Ihr seid eine auserwählte Generation, eine königliche Priesterschaft, und Gott wird euch mächtig gebrauchen.

Euch allen danke ich für die Ehre, Teil eurer Reise sein zu dürfen. Mein Gebet ist, der Herr schenke euch das Verlangen eures Herzens und ziehe euch stetig näher zu sich.

Auch widme ich dieses Buch dem Herrn, denn es ist Sein Werk und Er wird es vollenden. Danke, Herr, für Deine Liebe und Treue uns gegenüber, und danke für Deinen Geist in uns.

Inhalt

Einführung	9
1. Entscheidung für das Übernatürliche	11
2. Wir sind ein besonderes Volk	25
3. Das Anstößige des Übernatürlichen	41
4. Leidenschaft für Gott	51
5. Schlüssel zum Reich Gottes	67
6. Auf dem Weg zur Normalität	85
7. Übernatürlicher Durchbruch	103
8. Einfach übernatürlich	115
9. Ein Leben in beiden Bereichen	123
10. Den Himmel betreten	137
Schlusswort	155

Einführung

Kürzlich fand in Deutschland eine *Schule des Übernatürlichen* statt. In der Vorbereitung dafür habe ich dieses Buch zusammengestellt und auch entsprechend benannt. Diese Schule war ein viertägiger, intensiver Unterricht mit viel Gebet und Anbetung, Lehren und Fragen, Aktivierungen, Übertragung von geistlicher Gabe durch Handauflegung und Gemeinschaft. Bei derartigen Veranstaltungen erstaunen mich am meisten die Zeiten gemeinsamer Umsetzung des Gelernten, bei denen wir Schritte im Glauben gehen. Wenn ihr dieses Buch z.B. in einer kleinen Gruppe zusammen durchgehen könnt, dann teilt einander mit, was ihr während dieser Zeit der Beschäftigung mit dem Himmel erlebt. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Es wird etwas geschehen.

Die Schule lief etwa so ab: Auf eine Zeit des Lobpreises und der Anbetung folgte Lehre und einige Glaubensschritte. In diesem Buch sind zuerst die Lehren aufgeführt und danach die Glaubensschritte. Mein Vorschlag an dich als Leser: Halte die gleiche Abfolge wie in der Schule ein. Verbringe einige Zeit mit Anbetung, lies ein Kapitel in diesem Buch und tauche am Ende jedes Kapitels in eine der Übungen ein. Etwas zu wissen und ermutigt zu werden, ist wunderbar; einen Durchbruch aber erlebt man erst bei der *Umsetzung*.

Ich bete, dass dieses Buch dich begeistert, dich stärkt und tiefer in die Dinge des Reiches Gottes zieht! Gott segne dich!

Michael Van Vlymen
August 2017

Entscheidung für das Übernatürliche

Es ist so großartig, heute zu leben! Gott wirkt Erstaunliches! Aber hat Er dies denn nicht zu allen Zeiten getan? Schon, aber heute werden wir selbst zu einem Teil davon. Man hört es von allen Seiten: „Wir wurden auserwählt für eine Zeit wie diese.“ Und das stimmt. Jeder hat eine göttliche Bestimmung, und es liegt an uns, ob wir diese annehmen. Wir können entscheiden, ob wir uns im Übernatürlichen Gottes bewegen, und der Heilige Geist wird uns für diese Reise befähigen.

Der Herr macht sich selbst erfahrbar und lässt Seine Gegenwart in dieser Zeit derartig erkennbar werden, dass wir wie nie zuvor ein Verlangen nach Ihm entwickeln.

Zunehmend höre ich darüber Zeugnisse, wie Gott Seinen Kindern auf erstaunliche Weise begegnet. Dies bestätigt: Die Suche nach Ihm, nach einer tieferen Offenbarung von Ihm und Seiner Gegenwart entspringt Seinem Verlangen nach uns. Er beantwortet den Schrei unseres Herzens.

Als ich nicht nur betete, sondern endlich damit begann, im Gebet Seine Gegenwart zu suchen, stellten sich vermehrt nächtliche Träume über Göttliches ein; ich empfing mehr Visionen, die zwar Träumen ähnelten, doch waren sie realer. Auch zeigte mir der Heilige Geist zunehmend die Wunder in meinem täglichen Leben und, was um mich herum geschah. Ich konnte die Hand Gottes in einer Weise erkennen, die ich nie zuvor bemerkt hatte.

Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen! Jakobus 4:8

Ich entschied mich, Ihm zu nahen, und da nahte Er sich mir. Er steigert meine Fähigkeit, zu sehen, zu hören und die Dinge des Geistes und des Reiches Gottes zu erfahren. So wird mein Leben zu einem Wandeln im Geist.

Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. Galater 5:16

Diese Verheißung gab uns Gott, damit wir auf Spur bleiben können. Er befähigt uns für diese Reise! Wir müssen es nicht austüfeln oder härter „arbeiten“, damit dann etwas geschieht. Lassen wir doch dem Herrn den Vortritt. Dann trägt Er die Last und gibt uns den Segen!

Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Matthäus 11:30

Du hast eine wirklich gute Wahl getroffen!

Mit der Wahl des Übernatürlichen nehmen wir den Gott der Bibel an; denselben Gott, der mit Adam von Angesicht zu Angesicht wandelte; denselben Gott, der von Sich sagt: „Ich verändere mich nicht.“

Denn ich, der HERR, verändere mich nicht; deshalb seid ihr, die Kinder Jakobs, nicht zugrunde gegangen. Maleachi 3:6 (Schlachter)

Viele Bibelstellen beschreiben das Leben in Christus. Nimmt man diese richtigerweise wörtlich, wird deutlich: Wir sollen in der übernatürlichen Kraft wandeln, um mit Gottes Wort übereinzustimmen. Welch ein begeisternder Gedanke!

Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt.

1. Johannes 4:17

„Wie Er ist, sind auch wir in dieser Welt!“ – Welch eine Bibelstelle! Die Aufforderung der Bibel, das Gleiche zu tun wie Er, verwundert deshalb nicht.

Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist.

1. Johannes 2:6

Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Römer 8:2

Eine meiner Lieblingsbibelstellen befindet sich im Evangelium von Matthäus. Sie handelt insbesondere davon, etwas von den meisten Menschen als unmöglich Betrachtetes zu tun. Das Unmögliche zu tun, ist es ein gutes Zeichen dafür, dass Gott mit dir ist.

Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Matthäus 10:8

Aufgrund meiner eigenen Befreiung nimmt dieser Vers in meinem Herzen einen wichtigen Platz ein. Der Herr hat mein Leben dadurch gerettet, indem Er jemanden fand, der das Übernatürliche Gottes angenommen hatte und auch darin lebte. Ich wuchs leider nicht in dem Glauben auf, das Übernatürliche Gottes oder Seine Kraft sind auch für heute gedacht. Eines Morgens aber handelte der Herr und bewies: Er ist immer noch Gott und tut weiterhin Wunder! Mein Leben war von da an nicht mehr dasselbe.

Die Entscheidung für ein übernatürliches Leben verbinde ich sofort mit dem Wunsch, das Leben und die Umstände der mich umgebenden Menschen zu verändern. Kennst du Menschen, die

krank oder gebunden sind? Wie steht es mit den Menschen, die unter Mangel leiden oder keine Hoffnung haben? Wer du bist, und was du trägst, wird umgehend die Welt verändern, wenn du Gott erlaubst, Seine Kraft in dir und durch dich zu manifestieren. Wie Er ist, so bist du in dieser Welt.

Nachdem ich etwas über Gottes Kraft begriffen hatte, erkannte ich auch, Er hatte nie aufgehört, Menschen beizustehen. Also wollte ich diesen Gott und Sein Mandat für mich gerne annehmen. Wie hätte ich dies denn auch ablehnen können? Ich erinnere mich an die erste Person, die ich von einem Dämon befreite. Es ging um Leben oder Tod. Und so wie Gott jemanden zu meiner Hilfe benutzt hatte, gebrauchte Er nun mich, um jemandem zu helfen. Ich war begeistert, die Kraft Gottes wirken zu sehen.

Erwähle Du diesen Tag

Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr? Täglich sterbe ich, so wahr ihr mein Ruhm seid, Brüder, den ich in Christus Jesus, unserem Herrn, habe.

1. Korinther 15:30-31

„Ich sterbe täglich.“ Doch was bedeutet das für dich? Natürlich wird hier der Aspekt des Opfers angesprochen. Ich denke aber, es verbirgt sich noch eine weitreichendere Bedeutung. „Ich sterbe täglich“ ... Ich entscheide mich, meiner alten Natur gegenüber zu sterben, jenen Dingen, die zerfallen, vergehen und sterben; der Sünde und dem Verfall, dem Weltlichen und dem Gewöhnlichen, der Langeweile, dem Vorhersehbaren und dem Unwichtigen. Wir sterben den Dingen, die vergehen werden. Wir wählen das Leben, das überfließende Leben. Das Leben in Christus!

Wir wandeln nicht zufällig im Übernatürlichen Gottes. Irre dich nicht: du musst dich tatsächlich entscheiden. Aber es ist eindeutig nicht schwierig, das Bessere zu wählen.

Beim erstmaligen Öffnen meiner geistlichen Augen bekam ich nur kleine Einblicke in himmlische Bereiche und Orte. Ich wurde dabei in den Geist hineingenommen, doch manchmal lediglich für wenige Augenblicke. Dann lehrte mich der Herr und erlaubte mir, mich auf das Leben im Übernatürlichen einzustellen. Ich war und bin immer noch über das Reich Gottes erstaunt. Bei Eintritt in diesen Bereich fühlt es sich an, als hätte man sein ganzes Leben lang geschlafen und wäre jetzt plötzlich erwacht. Der Unterschied ist äußerst drastisch! Im geistlichen Bereich steigern sich die Sinne um ein Vielfaches, und schlagartig erhält man ein Wissen über ganz Vieles. Genau für dieses Leben wurden wir geschaffen. Hält man beide Möglichkeiten nebeneinander, gibt es nichts Vergleichbares.

Eine meiner weiteren Lieblingsschriftstellen findet sich im Buch von Josua:

Ist es aber übel in euren Augen, dem HERRN zu dienen, dann erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: entweder den Göttern, denen eure Väter gedient haben, als sie noch jenseits des Stroms waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt! Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Josua 24:15

„Ich aber und mein Haus“ ... Ja! Wir wollen dem Herrn dienen! Was könnten wir sonst tun? Welches Leben gibt es sonst? Herr, wir bleiben bei Dir.

Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.

Johannes 6:68

Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

Jeremia 29:11

... und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes. Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt.

Epheser 3:19+20

Ja, Herr. Danke, dies empfangen auch ich. – Bei Jakobus lesen wir Folgendes:

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Jakobus 1:17

Jede gute Gabe betont diese Bibelstelle. Freust du dich, wenn die Sonne scheint? Das kommt von Ihm. Magst du Regen oder Gewitter? Auch das stammt von Ihm. Verbringst du gerne Zeit mit deiner Familie? Spielst du Ball mit deinen Kindern, oder gehst du mit ihnen in einen Park? Genießt du ein gutes Essen mit Freunden, bei dem ihr einzigartige Erinnerungen austauscht? Wie steht es mit Spaziergängen am Abend oder einem Dauerlauf, wenn es noch kühl ist? Verstehen wir tatsächlich, dass *jede* gute Gabe von Ihm stammt? Beziehen wir Derartiges wirklich mit ein? – Jesus starb, damit wir leben können!

Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.

Johannes 10:10

Dieses von uns gewählte Leben in Christus ist ein Leben der Freude und des Friedens, ein Leben der Erfüllung, der Bestimmung und des Abenteuers.

Ist es seltsam, übernatürlich zu sein?

Du kannst an Jesus glauben und zur Kirche gehen und dennoch recht gut zum Rest der Welt passen. Aber müssen wir tatsächlich absonderlich sein, um im Übernatürlichen Gottes zu leben? Nun, die Antwort lautet: Ja und nein. Als Gläubige, die in der Kraft Gottes leben und sich darin bewegen, müssen wir nicht eigenartig handeln. Ich kenne zwar einige, die so agieren. Normalerweise vergeht dies aber, während wir in Christus aufwachsen. Doch es bleibt die Tatsache: Es liegt außerhalb menschlicher „Normalität“, die Kraft oder Gegenwart Gottes tatsächlich zu erfahren. So betrachtet ist es schon ein wenig befremdlich.

Es gibt Seltsames, welches gut ist, und Ungewöhnliches, welches schlecht ist. Schlechte Seltsamkeit bringt keine Frucht hervor. Die Bibel sagt:

So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.

Matthäus 7:17

Gute Fremdartigkeit bringt gute Frucht hervor und kann folgendermaßen aussehen:

Eines Tages betete ich in einem Zimmer für einen jungen Mann. Er bekam plötzlich ein wenig Angst, denn ein „Wind“ berührte ihn. Also erklärte ich schnell, der von ihm wahrgenommene Wind sei sein Engel, der ihm Heilung brachte, weil Gott ihn liebt. Sobald er ein wenig von diesem, ihm kurz zuvor noch seltsam erscheinenden, Geschehen verstand, nahm er es freudig an.

Einer meiner Freunde war einmal im Krankenhaus, saß im Wartezimmer und wartete auf seine bevorstehende Untersuchung. Der Heilige Geist sprach und beauftragte ihn, der Krankenschwester

an der Rezeption zu dienen. Er ging auf sie zu und teilte ihr mit, Gott habe über sie zu ihm gesprochen. Er fragte die Krankenschwester, ob er ihr mitteilen dürfe, was Gott gesagt habe. Nur *sehr* zögerlich willigte sie ein.

Er begann ihr zu erzählen, woher sie ursprünglich stamme, wie viele Kinder sie habe, und welchen Problemen beide entgegensähen und etwas, was ihre Schwiegermutter ihr in der vorigen Woche gesagt habe. Nun hatte er ihre volle Aufmerksamkeit und teilte ihr Gottes Pläne für die Familie mit. Sie war außerordentlich berührt.

Eine andere Krankenschwester hatte aufmerksam mitgehört. Mein Freund wandte sich an sie mit der Frage, ob er auch ihr mitteilen dürfe, was er von Gott über sie gehört habe. Ihr Gesichtsausdruck sprach: ‚Ich glaube nicht an solches Zeug‘, und sie entgegnete: „Ich denke, nein.“ Warum? Sie verstand es nicht. Dieses übernatürliche Geschehen fand in ihr keinen Raum, und so lehnte sie es einfach ab.

Lustigerweise erzählte die erste Krankenschwester allen anderen Krankenschwestern in der Zwischenzeit von diesem Typ, der alles über sie gewusst hatte, und von Gottes Wunsch, mit ihr sprechen zu wollen, weil Er sie liebe. Laut meinem Freund kam nach nur wenigen Minuten die zweite Krankenschwester zu ihm. Sie fragte ihn, ob er ihr immer noch erzählen wolle, was Gott über sie gesagt hätte. Schon bald bildete sich eine ganze Traube von Menschen, die ihn fragten, ob er ihnen mitteilen könne, was Gott über sie sage.

Ist das nicht erstaunlich!? Was ihr zunächst seltsam vorkam, konnte sie schließlich als Frucht aus der Begegnung annehmen. Die Menschen veränderten sich und sie verstanden nun, was zuvor unnormal erschien. Viele Menschen befinden sich noch nicht dort, wo sie mit all dem, was Gott wirkt, umgehen können. Manchmal

kann Verständnis den Menschen die Tür öffnen und helfen, das Übernatürliche Gottes anzunehmen. Ich weiß jedenfalls, für mich hat es auf diese Weise funktioniert.

Alles in allem brauchen wir keine Angst haben, übernatürlich zu sein. Auch wird dich die Annahme übernatürlicher Dinge Gottes nicht veranlassen, seltsam zu werden. Sei übernatürlich ... und sei dabei normal.

Auf die Ruhe hinarbeiten

Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle! Hebräer 4:11

Die meisten von euch verstehen diesen Gedanken: etwas zu tun, um in die Ruhe einzugehen. Mit diesem Vers kann ich aufzeigen, dass uns die Dinge, die wir von Gott suchen, oftmals nicht einfach so zufallen. Wenn Gottes Salbung und Kraft durch uns zu fließen beginnen oder in uns arbeiten, beruht dies nicht auf einem Zufall. Die Bibel zeigt dies deutlich, aber diese Auffassung ist heute in vielen Gemeinden nicht beliebt.

Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen. Jakobus 4:8

Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir ... Jeremia 29:13

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich den ganzen Tag. Psalm 25:5

Genau wie viele andere Stellen im Wort Gottes sprechen diese davon, etwas zu tun. Unsere Taten machen den Unterschied. Wenn wir jene Art Leben in Gott haben wollen, die mehr als nur oberflächlich ist, müssen wir danach Verlangen haben und es erwählen. Es wird uns weder aufgezwungen, noch geschieht es einfach so, wenn wir weiterhin in beiden Welten leben wollen. Ich meine damit, wir können nicht gleichzeitig beides haben. Wir können nicht im Geist und im Fleisch wandeln. Wir können uns nicht nach Weltlichem und ebenfalls nach Göttlichem ausstrecken. Die obige Bibelstelle von Jakobus 4 trägt uns auf, uns Gott zu nahen, unser Herz zu reinigen und nicht länger zwei Gesinnungen in uns zu tragen.

Dieses Leben im Übernatürlichen Gottes ist in jeder Hinsicht eine echte Wahl. Wünschen wir uns rein und heilig zu sein? Wollen wir eine Beziehung mit Gott aktiv anstreben? Suchen wir danach, tiefgreifende Zeit in Seiner Gegenwart zu verbringen? Sind wir bereit, unser Leben für Ihn aufzugeben? Werden wir daran arbeiten, in Seine Ruhe einzugehen?

Alles hier Angesprochene ist für eine tiefe Beziehung zu Gott wesentlich. Ich weiß, wie wichtig diese Aussage ist, denn heutzutage haben viele das Verlangen nach dem Übernatürlichen. Aber sie sind frustriert, wenn es nicht geschieht oder nicht das erhoffte Niveau erreicht. Meistens liegt das Problem an den einfachsten, noch unerledigten Dingen. Aber *alles beginnt damit, die vor uns liegenden Möglichkeiten zu wählen.*

Die von uns getroffenen Entscheidungen

Wir haben verstanden, dass Gott nichts Gutes zurückhält:

Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild. Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln.

Psalm 84:12

Ebenso wissen wir, dass Er uns alles gegeben hat:

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend.

2. Petrus 1:3

Somit ist uns alles gegeben worden, aber wir „wandeln“ nicht automatisch in allem. Diese Wahrheit kennen wir aus unserer eigenen Erfahrung. Die Bibel fordert uns auf, diese Gaben „ernsthaft zu begehren.“ Wenn wir aber schon alles besitzen, warum sollten wir es dann noch ernsthaft begehren und uns darum bemühen?

Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber um die Gabe der prophetischen Rede!

1. Korinther 14:1 (LU)

Es gibt eine Wahlmöglichkeit. Jeder mir Bekannte, der im Übernatürlichen Gottes wandelt, hat an einem Punkt entschieden: „Ja, dieses will ich.“ Wir treffen noch weitere Entscheidungen. Eine von ihnen ist, Zeit mit dem Warten auf Gott zu verbringen. Eine weitere: mögliche Wünsche ablegen, um mehr mit Ihm zusammen sein zu können. Zeiten mit Gebet und Fasten zu verbringen, ist eine andere Möglichkeit. Auf dem Weg hinein in die Fülle von allem, was uns bereits gegeben wurde, sind Glaubensschritte darauf zu notwendig. Ich zögere, dies Kosten oder einen Preis zu nennen, denn fühlt es sich nicht so an. Wir könnten zwar von Kosten sprechen, weil wir *Zeit aufwenden* oder *investieren*. Aber wir wissen auch, der Herr hat den Preis schon bezahlt. Deshalb spreche ich nicht in dieser Weise darüber. Die Voraussetzung, in der Gegenwart Gottes sein zu dürfen, fühlt sich für mich niemals wirklich wie ein Opfer an.

Was man gewinnt, was man verliert

Alles in allem, kommen wir zu der Erkenntnis, das Erstreben göttlicher Dinge und ein tieferer Wandel mit Jesus ist die weise Wahl. Seine Pläne für uns übersteigen bei weitem alles, was wir uns vorstellen können. Die Bibel sagt uns:

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

Jeremia 29:11

Nach deinen ersten Erfahrungen mit dem geistlichen Raum und dem Reich Gottes wirst du bemerken, es fällt nicht schwer, die rechten Entscheidungen zu treffen. Da ist wirklich nichts mit einem von Gott für uns bestimmten Leben vergleichbar. Je mehr wir Ihn suchen, desto mehr erkennen wir dies. Unser Leben in Gott ist genau das Leben, wozu wir erschaffen wurden.

Reflexion

- Was kann uns bewegen, ein übernatürliches Leben in Gott zu erwählen?
- Was kann uns davon abhalten, die übernatürlichen Dinge Gottes verfolgen zu wollen?
- Was könnten wir davon haben, *kein* übernatürliches Leben zu führen?
- Was in deinem Leben würde tiefgreifend beeinflusst, wenn du dich in die übernatürliche Kraft Gottes hinein bewegtest oder in ihr in einem größeren Maße wirktest?

Ein Gebet der Umkehr

Vater, ich tue Buße über alle meine falschen Entschlüsse, die ich in der Vergangenheit entweder vorsätzlich oder fahrlässig getroffen habe. Vater, ohne jeglichen Vorbehalt wähle ich Deinen Willen und Deinen Plan für mein Leben. In Jesu Namen, Amen.